

Steinbach

Bruckberg Biotopbeschreibung 177 (ca. 0,74 ha)

Biotopbeschreibung vom 28.6.1990

Der Steinbach fließt dem Haselbach von SO durch ein kleineres Seitental zu. Streckenweise fließt der Bach als unverbautes Fließgewässer durch Nadelforst und streckenweise von Gewässerbegleitgehölz begleitet durch intensiv genutzte Wiesen.

Die Teilflächen sind von SO nach NW durchnummeriert.

.01: (in der Erstkartierung unter der Biotopnummer 144 erfasst)

Der Steinbach entspringt am O-Ende des Tiefentales. Er fließt zunächst ohne typische Vegetation in einem tiefen, steil eingeschnittenen Tal durch einen Fichtenforst Richtung NW (Biotoptyp unverbautes Fließgewässer, 1 - 2 m breit, flachgründig). Nach dem Austritt aus dem Forst ist der Bach zunächst von einem geschlossenem Gehölzsaum (Erlen, Eschen Pappeln einzelne Fichten) begleitet.

Anschließend fließt der Steinbach wieder als unverbautes Fließgewässer durch einen Fichtenforst und dann durch ein tief eingeschnittenes, schmales Tälchen auf dessen Hängen ein feldgehölzartiger Bestand (41.13) stockt.

In der Ortschaft Steinbach ist das Bachbett verbaut und begradigt.

.02: Nördlich von Steinbach fließt der Bach mäandrierend am W-Rand eines Forstes entlang. Er wird hier von einem Erlen/Eschen-Saum begleitet.

Im N knickt der Bach Richtung NW ab und fließt in einem begradigten Bachbett (nicht erfasst) durch den intensiv genutzten Wiesengrund bis zur Neumühle.

Bevor der Steinbach nach NW abknickt fließt ihm von NO ein kleines Bächlein zu. Dieses Seitenbächlein entspringt am O-Rand eines Fichten/Kiefern-Forstes, fließt als unverbautes Fließgewässer durch den Forst und mündet schließlich im SW am Rand des Forstes in den Steinbach.

.03, .04, .05: Südlich (.03) und westlich (.04) der Neumühle und an der Mündung in den Haselbach (.05) wird der Steinbach jeweils von einem Stück Gehölzsaum begleitet.

** Geltungsbereich des Paragraph 20 c BNatSchG (unverbautes Fließgewässer)